

# Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Juni 2020



Mit Termin und Maske  
Verwaltung öffnet wieder



Vor 25 Jahren  
Brandkatastrophe



Im Porträt  
Hausmeister Peter Otto



Spendenaktion  
Geld für Glashäuser

## MARBURGS OFFENES OHR

**SIE WÜNSCHEN SICH EINE ANSPRECHPERSON?**

**SIE MÖCHTEN JEMANDEN ZUM ZUHÖREN?**

**SIE SUCHEN DIE MÖGLICHKEIT, SICH AUSZUTAUSCHEN?**

Die Mitarbeitenden der Beratungsstellen von „Marburgs Offenem Ohr“ sind für Sie da!

### Wer kann sich melden?

- Menschen, die alleine sind oder Ängste haben
- Menschen in Belastungssituationen (Arbeitslosigkeit, häusliche Pflege etc.)

### Was wird angeboten?

- Unterstützung durch aktives Zuhören, Anteilnehmen, Ermutigen
- Kontakt, Beratung und Teilhabe durch telefonischen Austausch mit geschulten Fachleuten
- Bei Bedarf:

Vermittlung an den Psychotherapeutischen Bereitschaftsdienst Marburg, PsyMa e.V., die Kontakt- und Beratungsstelle der Bürgerinitiative Sozialpsychiatrie oder andere Fachberatungsstellen



**Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre Email!**

- ➔ **Telefon: 06421/201-2000 (Montag bis Freitag 9 bis 16 Uhr)**
- ➔ **Mail: coronahilfe@marburg-stadt.de**

**Dieses Angebot ist keine Gesprächstherapie und ersetzt keine Notfallversorgung!**

**Das Projekt „Marburgs offenes Ohr“ ist eine Kooperation von:**  
Arbeit und Bildung e.V. – Projekt „In Würde Teilhaben“ | Gemeindegewester 2.0 | Pflegebüro  
Beratungszentrum – BiP | Psychotherapeutischer Bereitschaftsdienst PsyMa e.V. |  
Bürgerinitiative Sozialpsychiatrie | Universitätsstadt Marburg

**PsyMa e.V.**



**Bürgerinitiative  
Sozialpsychiatrie e.V.**  
BERATUNG • BEGLEITUNG • BETREUUNG • THERAPIE



Arbeit und Bildung e.V.



Gemeindegewester 2.0 ist ein Projekt der Universitätsstadt Marburg & der Marburger Altenhilfe St. Jakob gGmbH, gefördert aus Mitteln des Landes Hessen

# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

die letzten Wochen und Monate fanden auch in Marburg mit dem Fokus auf Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie statt. Seit Ende April werden die geschlossenen Verwaltungsgebäude nach und nach wieder in Betrieb genommen, Einschränkungen insbesondere für Handel und Gastronomie werden gelockert. Bislang ist die Zahl der bestätigten Infektionen im Landkreis erfreulich gering. Trotzdem: Die Gefahr einer Überlastung des Gesundheitssystems und einer „zweiten Welle“ der Infektionen ist nicht vorüber. Für uns alle gilt weiterhin, die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten und Vorsicht walten zu lassen. Dann werden wir auch die kommenden Monate erfolgreich bestehen, ohne dass es zu neuen drastischen Einschränkungen kommen muss. Wichtige Infrastruktureinrichtungen haben unter besonderen Bedingungen wieder geöffnet. Das kulturelle Leben kehrt langsam in die Stadt zurück – auch mit kreativen Ideen wie Online-Angeboten oder Autokino. Größere Veranstaltungen und Feste sind aber weiter wegen der Infektionsgefahren nicht möglich. Daher hat diese Ausgabe auch einen geringeren Umfang und wir verzichten auf den Veranstaltungskalender.

Wir erinnern an den Großbrand im Squash-Center vor 25 Jahren und stellen Ihnen die neue Broschüre zum Sicherheitsempfinden vor. Sehr erfreulich ist, dass unsere Konzepte für

mehr Sicherheit in Marburg fruchten. Dies zeigt die aktuelle Kriminalstatistik für Marburg: Die Fallzahlen sind rückläufig und bei den Wohnungseinbrüchen ist ein historischer Tiefstand erreicht. Die Straftaten im Bereich Marktdreieck sind die niedrigsten seit fünf Jahren. Ein Erfolg der guten Zusammenarbeit von Stadtpolizei und Landespolizei auch in den Nachtstunden, die wir auch in diesem Jahr fortsetzen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, obwohl er mit einigen Veränderungen gegenüber den Vorjahren verbunden sein wird. Ich bitte Sie, denken Sie dabei auch an unsere lokalen Händler und Gastronomen, die nach schwierigen Zeiten der Schließung auf Umsätze angewiesen sind. Und ich hoffe, dass wir alle in dieser Situation weiterhin gesund bleiben.

Ihr



Wieland Stötzel  
Bürgermeister

## Marburg im Juni

Stadtverwaltung öffnet wieder	4
Gute Nachricht für Leseratten	5
Jugendamt unterstützt in der Krise	6
Erinnerung an Brandkatastrophe	8
 Leichte Sprache:	
Der Mini-Job	12
Firmaneiplatz wird umgestaltet	14
Gütesiegel für Familienfreundlichkeit	15
Broschüre zum Sicherheitsempfinden	16
Der Herr über die Rathausschlüssel	17
Spendenaktion für Glashäuser	18
Stadt sorgt für Gesichtsmasken	20
kurz & bündig	21

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen, die Termine der Ausschüsse oder der fünf neuen Ortsbeiräte, finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35035 Marburg Tel. 06421 201-1378, [www.marburg.de](http://www.marburg.de), [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de) twitter: @stadt\_marburg, facebook: stadt\_marburg, instagram: @universitaetsstadtmarburg **Redaktion:** Birgit Heimrich, Heike Döhn Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13 **Techn. Layout:** Nadine Schrey **Auflage:** 14.500

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.

Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421 1346 oder 1378)

**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. 06421/6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)

**Druck:** msi – media service international gmbh Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“

**Redaktionsschluss** für Nr. 7/2020: 5. Juni 2020

**Titelbild: Erdbeeren im Juni**

**Foto:** Pixabay



Alle Schalter für den Publikumsverkehr im Stadtbüro sind mit einer Plexiglasscheibe ausgestattet, die Mitarbeiter\*innen wie Paulina Pape ebenso wie die Kund\*innen schützen. (Fotos: Heimrich)

# Termin, Maske und Abstand

## ■ Stadt Marburg öffnet Verwaltung Schritt für Schritt

Nach zwei Monaten Schließung für den Publikumsverkehr aufgrund der Corona-Pandemie hat die Marburger Stadtverwaltung wieder ihre Türen für die Bürger\*innen geöffnet – mit Termin, Maske und unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln.

Im Stadtbüro hatten sich die neuen Regelungen zuerst bewährt, sie gelten nun auch für das Rathaus und alle anderen Verwaltungsgebäude. Mitte März hatte die Stadt ihre Verwaltungsgebäude geschlossen, per Telefon und Mail blieben die Mitarbeiter\*innen weiter durchgängig erreichbar. Inzwischen sind sie auch im persönlichen Kontakt wieder für die Bürger\*innen da.

Die Öffnung vereint Bürger\*innenservice mit Gesundheitsschutz. Schon drei Wochen früher als im Rathaus galt das bereits im Stadtbüro, in der Ausländerbehörde und den anderen Fachdiensten in der Frauenbergstraße 35. Das Fazit ist positiv: Die Bürger\*innen halten sich an die Vorgaben und der Service läuft reibungslos. Auch die Öffnung des Servicehofes des Dienstleistungsbetriebs Marburg (DBM) am Krekel hat sich bewährt. Geöffnet sind seit Mitte Mai auch wieder das Rathaus und weitere Gebäude

wie das Bauamt in der Barfußstraße, das Jugend- und das Sozialamt in der Friedrichstraße, der Umweltladen auf dem Software-Center-Gelände und andere mehr. Um die persönlichen Begegnungen trotzdem weiterhin so verantwortungsvoll und sicher wie möglich zu gestalten, gelten nun folgende Regeln für Besucher\*innen der Verwaltung:

■ Kommen Sie nur dann in die Verwaltung, wenn Ihr persönliches Er-

scheinen unbedingt notwendig ist und Sie vorher telefonisch einen Termin vereinbart haben.

■ Klären Sie bitte im Vorfeld mit dem jeweiligen Fachdienst ab, ob und wie sich Ihr Anliegen auch telefonisch, per Mail oder über den Online-Service der Stadt erledigen lässt. Alle Kontaktdaten der Fachdienste erfahren Sie online unter [www.marburg.de/corona](http://www.marburg.de/corona) oder telefonisch unter (06421) 201-0.

■ Die regulären Öffnungszeiten der Verwaltung sind Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr, Donnerstag von 15 bis 18 Uhr (oder nach individueller Vereinbarung).

■ Tragen Sie in den Verwaltungsgebäuden eine Nasen-Mund-Bedeckung.

■ Halten Sie bitte Abstand und beachten Sie die Hygieneregeln.

Die Stadt hat zusätzlich bauliche und organisatorische Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um Mitarbeitende und Bürger\*innen zu schützen. Als neuen Service hat die Stadt einen Kurierdienst eingerichtet: Städtische Mitarbeiter\*innen fahren Dokumente aus. Sie bringen Pässe und Personalakten, Aufenthaltserlaubnisse, Urkunden des Standesamts und mehr zu den Antragsteller\*innen direkt an die Haustür, um ihnen den Gang zur Stadtverwaltung zu ersparen.

Natürlich können auch die Online-dienste der Marburger Stadtverwaltung im Internet rund um die Uhr genutzt werden unter

■ [www.marburg.de/od](http://www.marburg.de/od)



Claudia Herklotz vom Stadtbüro bedient am Fenster Bürger\*innen, die Dokumente beantragen oder abholen möchten, ohne das Gebäude zu betreten.



Kurz stöbern ja, länger schmökern nein – die Regale sind zugänglich, Sitzgelegenheiten in der Stadtbücherei wurden aber wegen der Corona-Beschränkungen abgesperrt. (Foto: Steinforth)

# Stadtbücherei öffnet wieder

■ Begrenzte Personenzahl und kurze Verweildauer

**L**esenanschub oder neue Spiele können sich Kund\*innen der Stadtbücherei Marburg jetzt wieder vor Ort ausleihen. Aber es gilt: Abstand halten und Gesichtsmaske tragen, Bücher und Spiele beim Gang durch die Regalreihen auswählen – aber nicht stöbern, verweilen und vor Ort mit dem Schmökern beginnen.

Eine Bedeckung für Mund und Nase ist Pflicht. Außerdem wird das Team der Bücherei den Einlass begrenzen: Um einen Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen den Besucher\*innen einhalten zu können, dürfen sich maximal 24 Personen gleichzeitig in der Stadtbücherei aufhalten. Wegen der begrenzten Personenzahl sollen die Besucher\*innen ihren Aufenthalt so kurz wie möglich gestalten. Die Stadt bittet darum, die Stadtbücherei möglichst einzeln aufzusuchen. Pro Familie können maximal drei Personen die Bibliothek zeitgleich benutzen. In der Stadtbücherei hat sich während der Schließungszeit einiges getan, damit alle die Hygiene- und Abstandsregeln einhalten können: Auf alle Besucher\*innen wartet beim Betreten

ein Warenkorb, den sie durch die Bibliothek mitnehmen. Nur mit diesem Bibliothekskorb ist ein Eintritt möglich. Ein- und Ausgänge sind voneinander getrennt und mit Pfeilen auf dem Boden gekennzeichnet. Die Selbstverbucher-, Computer- und die Infoplätze sind zum Schutz für Benutzer\*innen und des Personals mit Plexiglas- und Holzabtrennungen versehen. Individuelle Auskünfte und Beratungen sind eingeschränkt möglich. Gebühren können am Kassensystem oder online beglichen werden. „Die Nutzung der Stadtbücherei als Treffpunkt und für beliebte Aktivitäten wie gemütliches Lesen, entspanntes Verweilen, bei einem Kaffee in der Zeitung stöbern, Vorlesen für Kinder, Ausprobieren von Spielen, individuelles Arbeiten und das Lernen in der Gruppe ist derzeit leider nicht gestattet“, bedauert Jürgen Hölzer, Leiter der Stadtbücherei. Deshalb wurden auch einzelne Bereiche und Aufenthaltsmöglichkeiten gesperrt. Die Stadtbücherei hat geöffnet Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12 bis 18.30 Uhr, Mittwoch und Samstag von 10 bis 14 Uhr.

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter\*innen der Stadtbücherei unter (06421) 201-1248 oder 201-1585 zur Verfügung. Der Online-Katalog steht bereit unter <https://sb-marburg.lmscloud.net>

## Wir haben für Sie geöffnet



**Individueller Sicht- und Sonnenschutz**

Emil-von-Behring-Str. 47  
Ecke Brunnenstraße  
35041 Marburg-Marbach  
Tel.: 0 64 21-6 43 13  
[www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)



LOCH  
Raumausstattung



Wenn es in der Familie zu Problemen kommt, sind die Mitarbeiter\*innen des städtischen Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie jederzeit ansprechbar. (Foto: Pixabay)

# Entlastung in der Krise

## ■ Jugendamt hält Kontakt zu Familien

**I**n der Corona-Krise liegen die Nerven in den Familien oft blank, und zwar umso mehr, je länger Eltern und Kinder auf weitere Lockerungen des öffentlichen Lebens warten müssen. Damit sie mit ihren Sorgen nicht allein bleiben, sind die Mitarbeiter\*innen des städtischen Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie ansprechbar. Auch Hausbesuche sind möglich.

„Unser Kontakt und die Beziehung zu den Kindern und Eltern geht auch während der Corona-Krise weiter“, sagt Stefanie Lambrecht, die Leiterin des Fachbereichs. Weil Kinderbetreuung und Schulen nur teilweise geöffnet, Jugend- und Familienzentren geschlossen sind und Großeltern nicht besucht werden dürfen, sind die Eltern mit der Betreuung ihrer Kinder auf sich allein gestellt. Viele befürchten einen Jobverlust und haben Sor-

gen wegen ihrer finanziellen Situation. „Wir sehen und hören an vielen Stellen, dass die Familien es insgesamt sehr gut machen in dieser schwierigen Zeit“, berichtet Lambrecht. Doch angesichts der hohen Belastungen sei es für diejenigen, die schon vor Corona weniger Ressourcen oder Widerstandskräfte hatten, noch schwerer: „Wir stellen in Marburg wie bundesweit auch fest, dass die psychischen und emotionalen Sorgen in vielen Familien gewachsen sind. Mit Ärger oder Angst können Überforderungshandlungen zunehmen.“ Überforderung kann sich auf vielfältige Weise äußern – sei es durch Vernachlässigung, häufigen Streit oder gar Handgreiflichkeiten. Um Kindern und Jugendlichen in der aktuellen Situation genügend Hilfe geben zu können, kooperiert die Stadt Marburg schon lange eng mit den freien Trä-

gern der Jugendhilfe. „Von den eingespielten Strukturen und der vertrauensvollen Zusammenarbeit profitieren wir im Moment sehr“, berichten die städtischen Fachleute. Alle Träger hätten Vorbildlich und schnell mit kreativen und der Situation angepassten Maßnahmen reagiert.

## Im Notfall auch persönlicher Besuch

Zentral ist dabei der Kinderschutz. Damit es immer genügend qualifiziertes Personal für diese Aufgabe gibt, arbeitet der allgemeine Soziale Dienst in zwei Einheiten. Damit bleibt der Dienst auch dann noch handlungsfähig, wenn ein Team wegen einer Infizierung ausfallen sollte. Weitere Fachkräfte für den Kinderschutz stehen als Backup auf Abruf zur Verfügung. Obwohl die persönlichen Hilfeplangespräche und Beratungstermine zwischen Jugendamt und den Familien derzeit nicht oder nur digital stattfinden, reagieren die Mitarbeiter\*innen bei einer Gefährdungsmeldung unmittelbar und besuchen die Familien persönlich.

Auch Hilfen zur Erziehung gibt es weiterhin – allerdings unter Corona-BE-

dingungen. Die Stadt hat mit den freien Trägern vereinbart, dass der Kontakt zu den Familien durch regelmäßige Telefonate oder digitale Kontakte sichergestellt wird. In einer akuten Risikosituation für Kinder müssen die freien Träger in Absprache mit dem Jugendamt auch persönlich in die Familien gehen. Der Kinderschutz hat absolute Priorität. Unterstützung gibt es auch bei Einrichtungen wie den Erziehungsberatungsstellen, der Schwangeren- und Konfliktberatung und den Angeboten der Frühen Hilfen, die von der Stadt Marburg gefördert werden. In der Corona-Krise haben sie ihre Arbeit auf Telefon oder Mail umgestellt und sind so erreichbar.

Besonders problematisch für Familien sind geschlossene Kitas, Schulen und Horte. Im Mai wurden in Marburger Kindertagesstätten und in der Tagespflege rund 600 Kinder aus so genannten systemrelevanten Berufen und von berufstätigen Alleinerziehenden notbetreut. Damit waren rund 20 Prozent aller regulären Plätze



Auch in Marburg wachsen die psychischen und emotionalen Sorgen in vielen Familien, weiß Jugendamtsleiterin Stefanie Lambrecht. (Foto: Steinforth)

belegt. Marburg als bedeutender Klinik- und Pharmastandort hatte damit eine der höchsten Quoten für Notbetreuung in ganz Hessen.

Die pädagogischen Fachkräfte, die nicht in der Notbetreuung arbeiten, kümmern sich um die Familien, die ihre Kinder zu Hause betreuen müssen. Sie telefonieren regelmäßig, erläutern die Verordnungen, hören zu,

verschicken und verteilen Briefe. Es werden Bücher ausgeliehen, Ausmalbilder und Bastelmaterial bereitgestellt. Sie führen Gespräche über den Gartenzaun, hängen Transparente auf und veröffentlichen Podcasts mit Liedern und Geschichten. Zudem gibt es Kinderpost vom Fachdienst Kinderbetreuung mit vielen Ideen für die Kinder und Tipps für die Eltern.

## Unterschiedliche Angebote für Rat und Hilfe

- An Eltern, Familien und junge Erwachsene richtet sich die „Beratung am Abend“ der Universitätsstadt und des Landkreises Marburg-Biedenkopf, die täglich von 19 bis 22 Uhr unter der zentralen Nummer (06421) 4806170 erreichbar ist. Dort können sich Eltern mit ihren Sorgen um geschlossene Kindergärten und Schulen, Kurzarbeit in Betrieben und um die Zukunft melden. Auf Wunsch kann auch konkrete Unterstützung vermittelt werden.
- Die städtischen Kindertageseinrichtungen, die in der Krise eine erste Entlastung sein können, sind auch weiterhin telefonisch und per E-Mail erreichbar. Dies gilt ebenfalls für die verschiedenen Gemeinwesenprojekte am Richtsberg, im Waldtal und im Stadtwald. Beratungsstellen und Familienzentren können während ihrer regulären Öffnungszeiten telefonisch oder per E-Mail kontaktiert werden.
- Das Marburger Jugendamt ist über die zentrale Telefonnummer (06421) 2010 und per E-Mail unter [jugend@marburg-stadt.de](mailto:jugend@marburg-stadt.de) zu sprechen. Außerhalb der Öffnungszeiten ist die Rufbereitschaft des Dienstes über die Polizei erreichbar. Weitere Informationen zur Kinderbetreuung und Beratung für Eltern gibt es auch auf der städtischen Homepage unter [www.marburg.de/corona](http://www.marburg.de/corona).

Garten- und Baumfällarbeiten  
Entrümpelungen  
Abbruch- und Entkernungsarbeiten

**Hofmann**  
Maik und Jörg  
Bauservice

[www.gjhofmann.de](http://www.gjhofmann.de) [info@gjhofmann.de](mailto:info@gjhofmann.de)  
06421 - 683208

*Wir sind wieder für Sie da!*

Vielen Dank für Ihre vielfältige Unterstützung und Ihre lieben Zusprüche! Wir freuen uns nach wie vor über jede Form der Hilfe!

Unseren **Wein-Lieferservice** bieten wir Ihnen auch weiterhin an: Ab 6 Flaschen liefern wir in Marburg und Umland **frei Haus!**

Wir freuen uns sehr, Sie wieder täglich von 11 bis 23 Uhr begrüßen zu dürfen,  
Ihre Familie Leibl & Team

**Weinlädele**

Logo: Marburg-Liebe - Stadtmarketing Marburg

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44



Schwarzer Rauch und meterhohe Flammen: Wegen eines technischen Defekts brach im Marburger Squash-Center am 28. April 1995 ein Feuer aus. (Foto: Gimbel)

# Feuerwalze im Squash-Center

■ Unglück jährt sich zum 25. Mal

Es war eine der größten Brandkatastrophen Marburgs: Vor 25 Jahren wurden zwei Feuerwehrleute beim Brand des Marburger Squash-Centers lebensgefährlich verletzt, obwohl sie die vorgeschriebene Schutzausrüstung trugen. Eine Konsequenz: Die Marburger Wehr erhielt als eine der ersten Feuerwehren Hessens neue Schutzanzüge.

Eine meterhohe Rauchsäule steigt in den Himmel, Flammen schießen aus Dach und Fenstern. Auf Tragen liegen schwerverletzte Feuerwehrmänner, Hände und Haut sind verbrannt. In der Nähe setzen Rettungshubschrauber zur Landung an: Was anfangs wie ein einfacher Zimmerbrand aussieht, ausgelöst durch einen technischen Defekt, entwickelt sich innerhalb weniger Minuten zu einer Tragödie. Zwei Einsatzkräfte erleiden beim Marburger Squash-Center-Brand am 28.

April 1995 schwerste Brandverletzungen – ihre Schutzanzüge halten den Feuer nicht stand. Unter den Eindrücken der Katastrophe wird in der Feuerwehr der Ruf nach besserer Schutzkleidung laut. Die Marburger Feuerwehr wird als eine der ersten Feuerwehren in Hessen mit einer neuen Schutzausrüstung ausgestattet. Feuerwehren in ganz Deutschland sowie in Teilen Europas folgen später diesem Beispiel.

„Es war ein ganz normaler Freitag“, erinnert sich Lothar Schmidt, der ehemalige hauptamtliche Gerätewart des Brandschutzamtes der Stadt Marburg, an den verhängnisvollen Tag. Gegen 12 Uhr hat er Feierabend, doch er entscheidet sich, noch ein paar Stunden dranzuhängen. Dass er um 16.53 Uhr mit schweren Verbrennungen von einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik gebracht werden muss, das ahnt der damals

43-Jährige zu dem Zeitpunkt noch nicht. Kurz bevor sich Schmidt ins Wochenende verabschieden will, geht gegen 15 Uhr ein Notruf auf der Leitstelle Marburg-Biedenkopf ein: „Feuer im Squash-Center“.

Einsatzkräfte rücken in den Marburger Stadtteil Ockershausen aus, wo sich das Center befindet. Darunter ist auch der damalige Stadtbrandinspektor Karlheinz Merle. „Es kam ein bisschen Rauch aus einem Fenster“, erzählt der heute 84-Jährige, der zusammen mit Wehrführer Lars Schäfer den Einsatz leitet. „Nichts deutete darauf hin, dass es zu einer Rauchgasdurchzündung, einem sogenannten Flashover, und damit zu einer me-



Michael Hagenbring arbeitet heute im Straßenverkehrsamt. (Foto: Grähling)





Feuerwehrmann Udo Leng bei der Rettungsaktion für Holger Berdux. (Foto: Gimbel)



Das Feuer entwickelte sich binnen Minuten zu einem Großbrand. (Foto: Gimbel)

terhohen Feuerwalze kommen würde“, erinnert sich Merle. Da man sichergehen möchte, dass keine Menschen mehr in dem Gebäude sind, schickt der Feuerwehrchef mehrere Atemschutzgeräteträger ins Squash-Center. Schmidt zählt zu ihnen. Ihr Auftrag: Menschenrettung und Brandbekämpfung. Merle selbst steigt in den Keller hinunter, um den Gashahn zuzudrehen.

## Riesige Flammen im Gebäude

Dann passiert es. Rauchgase, die sich in der gesamten Sportstätte ausgebreitet haben, zünden durch. Es gibt eine Explosion. Riesige Flammen schießen durchs Gebäude. Die Zwischendecke stürzt hinunter. Gutachter stellen später fest, dass beim Flashover zwischen 1000 und 1200 Grad Celsius im Squash-Center herrscht haben. Zwei Feuerwehrmänner können sich unter der Feuerwalze durchbücken. Sie erleiden Rauchgasvergiftungen. Doch Schmidt und sein 20-jähriger Feuerwehrkamerad Michael Hagenbring werden auf der Galerie oberhalb der Centre-Courts vom Feuer überrascht. „Erst war es totenstill. Der Rauch war so schwarz, dass man nicht die Hand vor Augen sehen konnte. Dann gab es einen ohrenbetäubenden Knall“, berichtet der heute 68-jährige Schmidt: „Das Feuer ist über mich hinweggerollt, ich sah überall Flammen“. Er habe vor Schmerzen nur noch schreien können. Während Schmidt es selbst zum Fenster schafft, die Steckleiter hinunterklettert und im Schockzustand zum Rettungswagen geht, kann sich Hagenbring kaum bewegen. „In dem Moment hatte ich mit dem Leben abgeschlossen“, erzählt er. Herbeigeil-

te Feuerwehrmänner ziehen ihn aus einem Fenster in den Korb der Drehleiter. Von einer Tankstelle werden Wasserkannen geholt, um die Brandwunden der Schwerverletzten zu kühlen. Die Bilder von den beiden Feuerwehrleuten habe er noch heute vor Augen, sagt Marburgs Altoberbürgermeister Dietrich Möller. Er sei von ihrem Anblick und der Schwere der Verletzungen schockiert gewesen.

Auch auf der Rückseite des Gebäudes geht es um Leben und Tod. Feuerwehrmann Holger Berdux kann sich während der Explosion in einen kleinen Kopierraum im Obergeschoss retten. Der Raum hat jedoch ein vergiftetes Fenster. Der Funk zu seinen Kameraden ist abgerissen. Durch die Tür kann der damals 31-Jährige nicht wieder hinaus. Er ist gefangen. „Ich hatte pures Glück, dass in der Nähe Dachde-

# GeWoBau

## M A R B U R G



Gemeinnützige  
Wohnungsbau GmbH  
Marburg-Lahn

### Marburgs größter Vermieter...

kommunal    fair    nachhaltig



Anschrift

Pilgrimstein 17  
35037 Marburg  
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0  
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11  
Mail: [gewobau@gewobau-marburg.de](mailto:gewobau@gewobau-marburg.de)  
[www.gewobau-marburg.de](http://www.gewobau-marburg.de)

Unsere Geschäftszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch  
8.30 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 16.00 Uhr  
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr  
und 14.00 - 17.00 Uhr  
- oder nach Vereinbarung -



Lothar Schmidt zeigt den Helm, den er vor 25 Jahren beim Einsatz im Squash-Center getragen hat. Dieser ist durch den Brand stark beschädigt worden. Schmidts Hände mussten oft operiert werden. (Foto: privat)

cker arbeiteten, die zu Hilfe geeilt sind“, erinnert sich Berdux. Dachdeckerseile werden um die Gitterstäbe und an einen Drehleiterwagen befestigt. Als das Fahrzeug Vollgas gibt, werden die Stäbe aus ihrer Verankerung gerissen. Berdux rettet sich mit einem Sprung aufs Vordach. Kurz darauf schießt eine Stichflamme aus dem Fenster. „Fünf Minuten später war der Raum komplett ausgebrannt“, erinnert sich Feuerwehrmann Michael Czyrzewski: „Wäre Holger im Raum geblieben, wäre er bei lebendigem Leib verbrannt“, fügt er mit belegter Stimme hinzu. Wie durch ein Wunder bleibt Berdux jedoch unverletzt. Die Rettungshubschrauber Christoph 25 und 28 bringen Hagenbring und Schmidt in Spezialkliniken nach Aachen und Köln-Merheim. Hagenbring, der kurz vor dem Abitur steht, hat der Flashover besonders stark getroffen. Seine Hautoberfläche ist zu 63 Prozent verbrannt. Die Ärzte prognostizieren eine geringe Überlebenschan-

ce. Schmidts Hautoberfläche ist zu 40 Prozent verbrannt und seine Hände „verkocht“, wie er es beschreibt. Aufgrund seines Alters werden auch ihm nur geringe Chancen eingeräumt. „In den ersten drei Tagen nach dem Unfall stand meine Überlebenschance bei 50/50“, erzählt er heute nüchtern. Dass die beiden Männer trotz ihrer Schutzanzüge so schwer verletzt werden, sorgt in den Tagen nach dem Unfall für Entsetzen. Einige Feuerwehrleute quittieren ihren Dienst. Manche Einsatzkräfte werden von ihren Familien aufgefordert, die Feuerwehr zu verlassen. „Es herrschte kaum noch Vertrauen in die vorhandene Schutzkleidung“, weiß Lars Schäfer. Diese besteht damals entweder aus Schurwolle oder aus schwerentflammbarer Baumwolle. Der damalige Feuerwehrchef Merle setzte sich schon lang für bessere Schutzausrüstung ein. Zum Zeitpunkt des Unfalls hängen sogar zwei Prototypen der neuen Einsatzkleidung in seinem Büro. Doch die

Anzüge müssen weiterentwickelt werden und kommen daher nicht in den Umlauf. Das ändert sich nach dem Großbrand schnell.

„Anfangs sollten nur Atemschutzgeräteträger neu eingekleidet werden“, erinnert sich Merle. Das ist dem Feuerwehrchef mit etwa 450 Feuerwehrkräften aber zu wenig. Das Stadtparlament stimmt geschlossen für eine finanzielle Hilfe. Das Land gibt Millionen. Ein gutes Jahr nach dem Brand, Mitte 1996, erhält die Marburger Feuerwehr als eine der ersten Feuerwehren in Hessen die neue Schutzausrüstung. Sie besteht aus einem feuerwiderstandsfähigem Textilgewebe, das wärme- und hitzeisolierend wirkt. Diese Art von Schutzkleidung wird auch heute noch für Einsätze verwendet. „Wir haben aus dem schlimmen Ereignis gelernt und machen in Sachen Sicherheit bei unserer persönlichen Schutzbekleidung keine Abstriche“, erklärt Carmen Werner, Leiterin der Marburger Feuerwehr. Auch die Stadt Marburg setzt sich dafür ein. „Natürlich war ich stolz darauf, dass die neue Schutzkleidung binnen eines Jahres eingeführt wurde“, erklärt Merle. Er hatte an ihrer Entwicklung federführend mitgewirkt. Doch richtig erleichtert ist er erst, als sich der Zustand der schwerverletzten Feuerwehrleute verbessert. Die Genesung verläuft schleppend, unzählige Hauttransplantationen werden vorgenommen. Für jeden Verbandswechsel ist eine Vollnarkose nötig. Finger müssen amputiert werden. Schritt für Schritt kehren Hagenbring und Schmidt zurück ins Leben. „Wir hatten die beste Unterstützung, die man



Feuerwehrmann Michael Czyrzewski mit Fotos, die den Brand dokumentieren. (Foto: Fischer)

sich wünschen kann“, erklärt Schmidt. Familie und Freunde kommen über Monate hinweg täglich vorbei. Besonders die Möglichkeit, immer wieder darüber zu reden, hilft den Männern, das Erlebte zu verarbeiten. „Eine große Erleichterung war, als Möller und Merle mich im Krankenhaus besuchten und mir versicherten, dass ich weiterhin eine feste Stelle im Brandschutzamt habe“, erinnert sich Schmidt.

Hohe Geldsummen werden gespendet. Die Band Screw Loose nimmt ein Lied auf und überlässt der Feuerwehr Marburg die Einnahmen aus den CDs. Benefizveranstaltungen finden statt. Die Kinobetreiber Closmann veranstalten Filmabende mit dem Feuerwehrfilm „Backdraft“. Die Eintrittsgelder gehen an die schwerverletzten Feuerwehrmänner, ebenso Gelder aus Bußgeldverfahren.

## „Einmal Feuerwehr, immer Feuerwehr“

Sobald es geht, kehren Hagenbring und Schmidt wieder zur Feuerwehr zurück. „Einmal Feuerwehr, immer Feuerwehr“, beschreibt Merle das einzigartige kameradschaftliche Miteinander. Für Schmidt, der nach dem Unfall weiterhin in der Schlauchwerkstatt beim Brandschutzamt arbeitet, werden eine automatisierte Schlauchreinigungsanlage sowie Greifwerkzeuge angeschafft. Darüber hinaus entdeckt er eine neue Passion: Die Ausbildung der Maschinisten. Er bringt Feuerwehrmännern und -frauen das Fahren der großen Geräte bei. „Ob Drehleiterwagen oder Löschfahrzeug, jedes Auto bei uns hatte seine Eigenart“, berichtet Schmidt.



Karlheinz Merle zeigt die neueste Schutzkleidung der Feuerwehr. Er war 1995 maßgeblich an der Entwicklung der feuerwiderstandsfähigen Jacken und Hosen beteiligt. (Foto: Fischer)

Bis zu seinem Ruhestand 2014 ist Schmidt beim Brandschutzamt beschäftigt. Danach entschließt er sich, mit seiner Frau in den Norden zu ziehen. „Bei einem Besuch im Landkreis Oldenburg, 70 Kilometer von der See entfernt, bemerkte ich, dass ich dort viel besser atmen konnte“, erinnert sich der Hobbykoch. Durch den Brandunfall habe er neben den hochgradigen Verbrennungen auch eine Rauchgasvergiftung davongetragen und damit schwere Atemwegsbeschwerden. An seinem neuen Wohnort huste er viel weniger und könne besser durchatmen. Im Herzen sei er aber nach wie vor Marburger und lasse den Kontakt zu seinen ehemaligen Kameraden nicht abreißen. Und jedes Jahr am 28. April – da stößt er mit seiner Frau Moni mit einem Gläschen Sekt auf seinen zweiten Geburtstag an. Michael Hagenbring ist da anders. Der 45-Jährige denkt nur noch wenig an die Vergangenheit zurück. Der 28. April ist für ihn normalerweise ein Tag wie jeder andere, außer in diesem

Jahr. Da war er sich des traurigen Jubiläums durchaus bewusst. „Ich war allerdings schnell der Meinung, dass mich Jammern nicht weiterbringen würde“, erzählt Hagenbring. Schon während seines Krankenhausaufenthalts lässt ihm sein Physiotherapeut, mit dem er auch noch nach 25 Jahren in Kontakt steht, keine Schwäche durchgehen. „Er trieb mich an und half mir, stärker zu werden“, erinnert er sich. Auch sein Freundeskreis sowie seine damalige Freundin und jetzige Ehefrau Nadja bauen ihn auf. Eigens für ihn wird ein Einsatzwagen mit Lenkradknopf versehen, damit er trotz der Beeinträchtigung der Hände das Fahrzeug steuern kann. Auch beruflich entwickelt sich bei dem damals 20-Jährigen alles zum Guten. Bei der Stadt beginnt er 1997 eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten. Heute ist er im Straßenverkehrsamt der Stadt Marburg. „Weder Lothar noch ich hadern mit dem, was uns passiert ist“, fasst Hagenbring zusammen.

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

wir gestalten.  
und drucken.  
sachen.

Wir  
Lieben  
Druck!

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

**Keim GmbH**

Garten- und  
Grünanlagenpflege  
Gehsteigreinerung

Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023

# Der Mini-Job



Das ist ein Mini-Job:  
Sie bekommen 450 Euro im Monat.  
Wenn Sie nur für eine bestimmte Zeit im Jahr arbeiten,  
können Sie auch mehr Geld bekommen  
Zum Beispiel: Für 3 Monate oder 70 Tage.

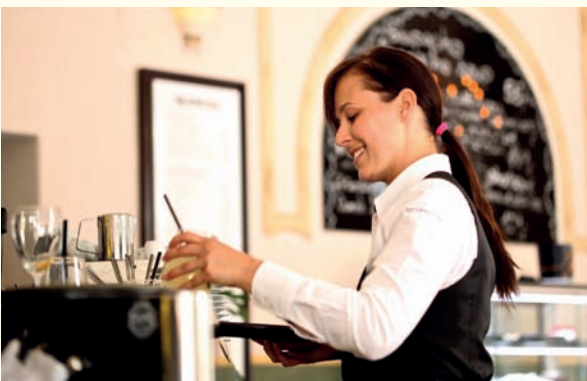


## Wenig Geld abgeben

Dann müssen Sie nur wenig Geld abgeben.

Zum Beispiel:

- an die Kranken-Versicherung
- an die Renten-Versicherung
- an die Pflege-Versicherung



Sie können einen Haupt-Job haben.  
Und Sie können einen Mini-Job haben.  
Das bedeutet: Sie können  
gleich-zeitig zwei Jobs machen.

**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



## Neue Broschüre

Bei der Stadt Marburg gibt es jetzt eine Broschüre. In dieser Broschüre können Sie viele Informationen zum Mini-Job lesen. Zum Beispiel über Ihre Rechte bei einem Mini-Job.

## Gesetze erklären

Diese Rechte stehen in verschiedenen Gesetzen.

Zum Beispiel:

- im Teilzeit-Gesetz
- im Befristungs-Gesetz
- im Entgelt-Fortzahlungs-Gesetz
- im Bundes-Urlaubs-Gesetz

In den Gesetzen stehen viele Regeln.

An diese Regeln müssen sich alle Menschen halten.



In der Broschüre werden manche schweren Wörter erklärt.

Informationen zu der Broschüre gibt es auch im Rathaus in Marburg.

Oder unter dieser Telefon-Nummer:  
(06421) 20 11 377.

Die Broschüre gibt es auch im Internet:

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Fotos: Pixabay, Döhn)



So soll der neugestaltete Firmaneiplatz aussehen. (Grafik: Planungsbüro scape Landschaftsarchitekten)

# Ein Brunnen als Blickfang

■ Firmaneiplatz wird ein Ort zum Verweilen

**W**asser, Sandstein und ein Ausflug in die Geschichte: Die Umgestaltung des Firmaneiplatzes an der Elisabethkirche hat begonnen. Bis 2021 soll der neu gestaltete Platz begrünt werden.

Ein Brunnen mit einer überströmten Fläche und einem Wasserspiel sowie Sandsteinblöcke als Sitzmöglichkeiten: Der verkehrsberuhigte Platz soll Einheimische und Gäste der Universitätsstadt zum Verweilen einladen. Weitere Sitzgelegenheiten und eine

neue Baumreihe bilden künftig den Übergang zwischen der freien Platzfläche und dem östlich gelegenen Centrum für Nah- und Mitteloststudien (ehemalige Kinderklinik). In diesem Bereich des Platzes sind auch Fahrradständer vorgesehen. In der Mitte des Areals können keine weiteren Bäume gepflanzt werden, weil sich unter dem Pflaster ein Regenrückhaltebecken verbirgt. Der Umbau startet mit den Tiefbauarbeiten, archäologischen Grabungen sowie Vorbereitungen für die Brun-

nenanlage. Da es wegen der Corona-Pandemie zu Verzögerungen bei der Materiallieferung kommt, ist eine Fertigstellung der gesamten Platzfläche im Jahr 2020 nicht möglich. Die Pflasterarbeiten werden voraussichtlich 2021 abgeschlossen.

Dabei entsteht sogar ein Blick in die Geschichte der Stadt: Der Grundriss des ehemaligen Hospitals der heiligen Elisabeth soll durch die Pflasterarbeiten auf dem Platz abgebildet werden. Dieser Grundriss wurde bereits bei früheren archäologischen Grabungen entdeckt.

Um den Platz attraktiver zu machen, werden auch die Parkplätze in der Mitte weichen. Dies entspricht dem von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Verkehrsentwicklungsplan. Die Planungen basieren auf dem preisgekrönten Entwurf des Büros „scape landschaftsarchitekten“, der beim Ideenwettbewerb siegte.

Bei den aktuellen Arbeiten handelt es sich um den fünften und letzten Bauabschnitt in der Umfeldgestaltung des Firmaneiplatzes, die bereits 2005 auf den Weg gebracht wurde. Zum Abschluss ist noch ein neuer Übergang zur Universitätsbibliothek geplant: Die südlich der Deutschhausstraße gelegene Platzfläche wird dafür umgestaltet. Dabei wird auch das Überqueren der Deutschhausstraße für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen erleichtert. Geplant ist diese Umgestaltung für 2023.

Eine Notbefahrung des Platzes ist von der Deutschhausstraße möglich, die durch einen absenkbaren Poller beschränkt ist. Damit wird die Firmaneiplatzstraße zu einer in zwei Richtungen befahrbaren Sackgasse.

**SPRECHSTUNDE FÜR ELTERN, FAMILIEN, JUNGE ERWACHSENE**  
WÄHREND DER CORONA-KRISE

**BERATUNG AM ABEND**  
**06421 - 48 06 170**

**TÄGL. 19-22 UHR**  
**(AUCH AM WOCHENENDE, ANONYM)**

Wir hören Ihnen zu!

**MARBURG** UNIVERSITÄTSSTADT

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

## Wochenmarkt zieht um

Der Wochenmarkt, der auf dem Firmaneiplatz stattfindet, verändert seinen Standort ein wenig: Besucher\*innen finden die Marktstände ab sofort auf dem Platz nördlich der Elisabethkirche. Die Händler\*innen öffnen unverändert mittwochs und samstags von 7 bis 13 Uhr.

# Gütesiegel für die Stadtverwaltung

■ Ausgezeichnet als familienfreundliche Arbeitgeberin

Flexible Arbeitszeiten machen es den Mitarbeiter\*innen leichter, sich um die Familie zu kümmern. (Foto: Döhn)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist gerade in Zeiten der Corona-Pandemie wichtiger denn je. Doch nicht erst seit dieser Krise beweist die Universitätsstadt Marburg, dass sie eine familienfreundliche Arbeitgeberin ist, die ihren Angestellten den Spagat zwischen Arbeits- und Privatleben erleichtern möchte. Dafür hat die Stadt das Gütesiegel des Landes Hessen erhalten und nimmt als eine von fünf Pilot-Kommunen am Zertifizierungsprozess des Landes teil.

Bereits 2009 wurde der Prozess zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit innerhalb der Marburger Stadtverwaltung angestoßen und neben vielen kleineren und größeren Maßnahmen beispielsweise Arbeitszeiten flexibilisiert, ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt und das Job-Ticket erweitert. Der Hessische Innenminister Peter Beuth hat nun der Stadt Marburg das Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber Land Hessen“ für den Zeitraum vom 1. April 2020 bis 31. März 2022 verliehen.

Mit der Bewerbung um das Gütesiegel hat sich die Stadt Marburg vorgenommen, die Familienfreundlichkeit weiter zu verbessern. In diesem Zusammenhang haben 18 Mitarbeiter\*innen aus verschiedenen Bereichen der Verwaltung im Februar an einem Workshop gemeinsam mit dem Projektteam des Hessischen Innenministeriums teilgenommen. Dabei erarbeiteten sie die Themenbereiche und Aktivitäten, die für die Dienststelle zukünftig rele-

vant sind. In den nächsten beiden Jahren sollen die 14 Ziele und 34 Aktivitäten umgesetzt und die Zielvereinbarung mit Leben gefüllt werden. Im Themenfeld „Kultur und Führung“ bedeutet das beispielsweise konkret, dass Maßnahmen entwickelt werden, um im Team das Verständnis zu stärken, wenn etwa ein\*e Kolleg\*in kurzzeitig und vorübergehend Arbeitszeiten verändern muss, um familiären Verpflichtungen gerecht werden zu können. Im Themenbereich „Arbeitszeit und Arbeitsort“ geht es zum Bei-

spiel darum, dass das Angebot von Telearbeit bedarfsgerecht ausgebaut wird und flexiblere Arbeitsplatzmöglichkeiten geprüft werden.

Die Bereitstellung von Informationen über Möglichkeiten für die Arbeitnehmer\*innen der Stadtverwaltung umfasst der Themenbereich „Information“. Im vierten Themenbereich „Angebot für Beschäftigte“ geht es unter anderem darum, erweiterte Angebote zur Kinderbetreuung sowie zur Notfallbetreuung für zu pflegende Angehörige zu überprüfen.



**SEMLER**  
JUWELIER

---

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906



Bahnhofstraße 10 35037 Marburg [www.juwelier-semler.de](http://www.juwelier-semler.de)  
Dienstag - Freitag 9.30 - 13.30 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr Samstag 9.30 - 14 Uhr  
Montags gerne Termine nach Vereinbarung



Um den Jägertunnel optisch aufzuwerten und von seinem Image als „Angstraum“ zu befreien, wurde eine Videoanlage installiert und Schüler\*innen der Waldorfschule haben ihn „aufgehübscht“. (Foto: Schwaln)

# Checkliste für mehr Sicherheit

■ Leitfaden zur Prävention im öffentlichen Raum

**H**elle Plätze, Sauberkeit, soziales Miteinander: Es gibt viele Faktoren, die beeinflussen, ob sich Menschen an einem Ort sicher fühlen. Die Stadt hat nun eine Broschüre über subjektives Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum herausgegeben – zusammen mit einer Checkliste.

Auch in Marburg gibt es Orte im öffentlichen Raum, an denen Menschen sich unsicherer fühlen. Durch Umgestaltungen hat sich bereits viel verändert – etwa beim Jägertunnel. Die Broschüre „Sicherheitsempfinden in der Öffentlichkeit“ stellt grundlegende Erkenntnisse zu dem Thema dar – und wirbt gleichzeitig bei Bauträgern dafür, im Städtebau auch Gewaltprävention mitzudenken.

Um Bauträgern einen Leitfaden an die Hand zu geben, wie sie bei der Planung schon Prävention berücksichtigen können, hat die Stadt neben der Broschüre eine Checkliste herausgegeben. Basis der Broschüre und der

Checkliste sind mehrere Forschungsarbeiten. Gemeinsam mit Professor Dr. Ulrich Wagner hat Johannes Maaser, Koordinator des Projektes „EinSicht – Marburg gegen Gewalt“, seit 2014 mehrere Forschungsprojekte und sieben Abschlussarbeiten am Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität Marburg betreut. „Die Ergebnisse der verschiedenen Forschungen haben wir nun mit der Broschüre und der Checkliste aufgearbeitet, um sie allgemeinverständlich und für den Alltag anwendbar zur Verfügung zu stellen“, sagt Maaser.

## Zahl der Straftaten sinkt weiterhin

Ende März hatte das Bundeskriminalamt die Polizeiliche Kriminalstatistik für 2019 vorgestellt: Zum dritten Mal in Folge sank die Zahl der Straftaten in Deutschland auf einen historischen Tiefststand. Auch die erfassten Fälle im Bereich Gewaltkriminalität sanken

gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent. Der positive Trend der Sicherheitsentwicklung scheint jedoch in der öffentlichen Wahrnehmung noch nicht angekommen zu sein, die Ängste in der Bevölkerung sogar noch zuzunehmen.

## Gewaltprävention im Städtebau

Um das subjektive Sicherheitsempfinden zu verbessern, aber auch weiter die Möglichkeit für Straftaten zu senken, haben das Gleichberechtigungreferat der Universitätsstadt Marburg und das Projekt „EinSicht – Marburg gegen Gewalt“ in Zusammenarbeit mit weiteren städtischen Fachdiensten die Checkliste sowie die Broschüre erstellt. Beide Veröffentlichungen erfolgen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Die Ausarbeitung der beiden städtischen Publikationen folgt auch einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Berücksichtigung von Aspekten der Gewaltprävention und Sicherheit im Städtebau.

Die Checkliste und die Broschüre sind online zu finden unter

■ [www.marburg.de/sicherheitsempfinden-in-der-oeffentlichkeit](http://www.marburg.de/sicherheitsempfinden-in-der-oeffentlichkeit)



**E**r ist der Herr über die Marburger Rathausschlüssel: Morgens um 7.30 Uhr schließt Hausmeister Peter Otto die schwere grüne Rathaustür auf. Abends nach Diskussionen, Lesungen oder Vorträgen ist er – im Wechsel mit seiner Stellvertreterin Ursula Glaas – der Letzte, der das Tor wieder abschließt. Und das kann auch mal 23 Uhr werden.

Nur aktuell, da ist alles anders als sonst: Statt in Absprache mit der Küche Veranstaltungen vorzubereiten, ist Peter Otto in der Corona-Krise damit beschäftigt, Informations- und Warnschilder aufzuhängen, Desinfektionsspender aufzustellen und immer wieder umzubauen. Um die Abstandsregeln einzuhalten, tagt etwa der Magistrat im Historischen Rathaussaal. Normalerweise passen da mehr als 120 Menschen hinein. Otto hat dort nun Sitzplätze mit Tischen für maximal 19 Männer und Frauen hergerichtet. So können sich auch Fachdienstleiter\*innen zu Sitzungen treffen. Städtische Ausschüsse kommen im umgebauten Stadtverordnetensitzungssaal zusammen.

Und weil es zwischenzeitlich so ruhig im Rathaus wurde, nutzte der Hausmeister die Zeit, um Lampen in luftiger Höhe zu reparieren und Lampenschirme an Stellen zu reinigen, die normalerweise schwer zugänglich sind. Dass dafür Leitern im Treppenhäus aufgestellt werden mussten, stört in Corona-Zeiten ja kaum.

Nun ist der 35-Jährige froh, dass er die Rathaustür wieder regelmäßig für Publikum öffnen kann. Den Informationsplatz hinter Plexiglas im Foyer hat er eingerichtet.

## Zuständig für 5178 Quadratmeter

Der gebürtige Marburger hat ursprünglich Schlosser gelernt, dann zehn Jahre für eine Metallbaufirma gearbeitet, bevor er vor gut zwei Jahren zur Stadt wechselte, weil er etwas Neues ausprobieren wollte. Als Hausmeister ist er nicht nur für das Historische Rathaus als Herz der Marburger Stadtverwaltung zuständig, sondern auch für die sechs städtischen Gebäude rund um den Marktplatz, in denen unter anderem die Fachdienste Schu-



Einen neuen Arbeitsplatz hinter Plexiglas hat Hausmeister Peter Otto im Foyer des Marburger Rathauses eingerichtet. (Foto: Coordes)

# Der Herr über die Rathaustür

■ Hausmeister Peter Otto hat alle Hände voll zu tun

le, Rechts-, Finanz- und Personalservice, die Pressestelle, Stadtkasse und die Hausdruckerei zu finden sind – insgesamt 5178 Quadratmeter Büro- und Versammlungsfläche. Selbst das Haus der Romantik „meistert“ er. Peter Otto arbeitet gern handwerklich. „Das macht mir Spaß, auch wenn es mal etwas kniffliger wird“, sagt der 35-Jährige. Und so kümmert er sich selbstverständlich um tropfende Wasserhähne, auszuwechselnde Schösser, aufzuhängende Bilder oder die Befüllung der modernen Pellet-Heizung im alten Rathaus. Sehr interessant findet er auch die Rathausuhr unter dem Dach, die er

regelmäßig abschmiert und nachstellt. Denn immer dann, wenn es kälter oder wärmer wird, neigt die Uhr zu kleinen Abweichungen.

Zuständig ist Hausmeister Peter Otto aber auch für das Getränkelager und die Wasserspender, aus denen Gäste und Sitzungsteilnehmer\*innen versorgt werden.

Zumindest vom Sehen kennt Peter Otto alle Mitarbeitenden in den sieben Häusern. „Es herrscht eine gute Atmosphäre“, sagt er. Und er mag die Abwechslung in seinem Job: „Man kommt morgens hin, und es gibt jeden Tag immer wieder etwas Überraschendes“, sagt Otto. (gpc)



Die acht Schaugewächshäuser des Neuen Botanischen Gartens auf den Marburger Lahnbergen müssen dringend saniert werden. (Fotos: Coordes)

# Wer im Glashaus hilft

■ Stadt Marburg unterstützt Neuen Botanischen Garten

Die Schaugewächshäuser des Neuen Botanischen Gartens auf den Marburger Lahnbergen entführen auf die Kanaren, in die Tropen und die Wüste. Doch die Glashäuser müssen dringend saniert werden. Ein Viertel der Kosten muss durch Spenden aufgebracht werden. Dafür engagiert sich auch die Stadt Marburg, die den Garten in diesem Jahr mit 128.000 Euro unterstützt.

Im Wüstenhaus ragen meterhohe Säulenkaktéen bis an die gläserne Decke. Im Teich des Wasserpflanzenhauses blüht die Victoria-Seerose, deren Blätter so groß sind, dass sie kleine Kinder tragen kann. Im Farnhaus schwebt der Geweihfarn wie eine riesige, künstlerische Skulptur in der Höhe. Wie Bananen, Ananas, Papayas und Kakao in der Natur wachsen, zeigt das Nutzpflanzenhaus. In den acht Schaugewächshäusern des Uni-Gartens können die Gäste quasi eine Weltreise unternehmen. „Man sieht die Pflanzen nicht nur, man riecht und fühlt sie auch“, sagt Leiter Dr. Andreas Titze. So ist es heiß und feucht im zwölf Meter hohen Tropenhaus, wo sich Orchideen und Lianen

dem Licht entgegenstrecken. Im Australienhaus riecht es wie im fernen Outback nach ätherischen Ölen.

Doch die acht Schaugewächshäuser und die 23 Anzucht- und Sammlungshäuser stammen noch aus den 70er Jahren. Damals wurden sie ebenso wie der gesamte Garten von Günther Grzimek konzipiert, einem Neffen des berühmten Zoologen. Heute stehen die Glas-Stahl-Konstruktionen unter Denkmalschutz. Die Beschattungen sind defekt, die Belüftung fällt ständig aus und vor allem: Die Häuser sind kaum mehr tragbare Energiefresser.

Geplant ist eine denkmalschutzgerechte Sanierung, deren Kosten auf fünf Millionen geschätzt werden. 1,25 Millionen Euro sollen aus Spenden kommen. Auch wenn der offizielle Auftakt der Fundraising-Kampagne auf das kommende Frühjahr verschoben wurde, startet die Suche nach Spender\*innen bereits im Juni dieses Jahres. So werden stellvertretend für die 8000 Pflanzenarten im Botanischen Garten ebenso viele Pflanzenfreund\*innen gesucht, die sich ab 35 Euro für das Spenderbeet engagieren können. Neben dem Bienenpavillon werden in diesem Beet ab Herbst 8000

insektenfreundliche Stauden und Frühjahrsblüher gepflanzt, so dass dort Krokusse, Wildtulpen, Zierlauch, Königskerzen, A stern, Salbei, Thymian und Witwenblumen erblühen.

Geworben wird natürlich auch für Großspender\*innen aus Wirtschaft, Universität und Stiftungen. Dabei helfen Marburgs Bürgermeister Wieland Stötzel sowie Stadtmarketing-Geschäftsführer Jan-Bernd Röhlmann, die zum „Botschafterkreis“ zählen. Wer mindestens 9600 Euro aufbringt, kann gezielt etwa das Orchideen-, das Kanaren- oder das Schmetterlingshaus sponsern. Hausunabhängig können auch 240 Euro pro Quadratmeter Glasfläche gespendet werden. Frühestens 2022 werden dann die Handwerker aktiv, um mehr als 5000 Quadratmeter Glas und Sprossen auszutauschen, Sockel und Träger zu festigen sowie die Elektrik komplett zu

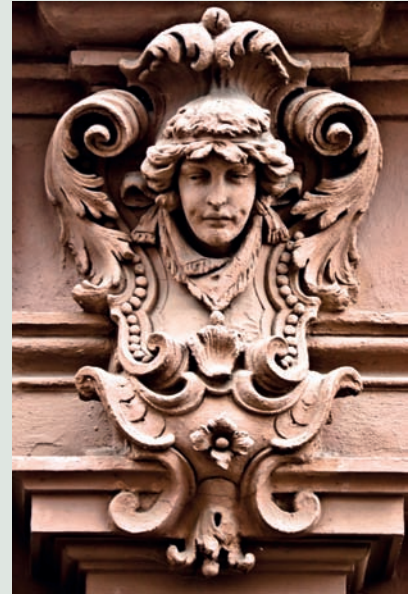


Tropische Fatter locken die Gäste ins Schmetterlingshaus.



Das Erscheinungsbild des Gebäudes am Pilgrimstein wird unter anderem durch die großen Kreuzstockfenster und das eindrucksvolle Eingangsportale sowie die mauerwerksbetonenden Lisenen an den Giebelseiten bestimmt. Auf deren als Fialen ausgebildeten Spitzen saßen im Suchbild „Hitchcocks Vögel“.

keitsarbeit gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de) senden.  
Rainer Kieselbach



Vielen Marburger\*innen ist das gesuchte Gebäude am Pilgrimstein Nr. 2 auch als „Alte Hygiene“ in Erinnerung. Der 1853 bis 1858 unter der Leitung des Universitätsarchitekten Friedrich Lange auf Drängen Wilhelm Rosers errichtete Sandsteinbau war zunächst für die Chirurgische Klinik bestimmt. Er gilt als der erste neogotische Universitätsbau in Marburg, der allerdings ab 1896 in Teilbereichen von der Pharmakologie und ab 1899 auch von dem Hygieneinstitut Emil von Behrings genutzt wurde. Denn die Chirurgische Klinik zog schon nach fünf Jahren am Pilgrimstein in die „Neue Chirurgie“ in die untere Rosenstraße um.

Unter den richtigen Anrufen wurde **Peter Josten**, Zwischenhausen 8, 35037 Marburg, als Gewinner ausgelost. Auch, wenn man neu in der Stadt sein sollte, müssten einem die markanten Gebäude-Schmuckwerke auf unserem neuen Rätselalbum schon aufgefallen sein. Im Gegensatz zu manch anderen Detailsuchfotos braucht man diesmal nicht ganz so himmelwärts schauen. Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die neue Stadtschrift MSS Nr. 113 „Gefoltert Gestanden. Zu Marburg verbrannt“ zu gewinnen. Ihren Anruf, diesmal bis zum 11. Juni, nimmt Ulrike Block-Herrmann unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlich-

modernisieren. Darüber hinaus soll es ein neues Eingangshaus mit einem kleinen Shop sowie einen modernen Seminarraum für die „Grüne Schule“ geben, die Workshops über Kakao, Kaffee, den Regenwald oder Heilpflanzen für Schulklassen, Kitas und Gruppen bietet.

Angesichts der Corona-Krise können die Schaugewächshäuser aktuell nur von außen besichtigt werden. Als Ausflugsziel steht aber der große Park offen, der sich über 20 Hektar erstreckt. Aktuell besonders attraktiv sind die üppig blühenden, rund 1000 Rhododendren, die aus Amerika, China, Burma, Tibet und Japan stammen. Das Alpinum lockt mit Arnika, Trollblumen und Türkenbundlilien. Dazu gibt es eine einzigartige Farnschlucht, einen Frühlingwald und einen Bach mit Teichen und kleinen Wasserfällen. Iris Rubinich von der Uni-Stabsstelle Fundraising schwärmt: „Das ist eine Oase der Ruhe für Menschen, die keinen Garten haben – wie ein Kurzurlaub.“ Weitere Informationen:

■ [www.ich-blüh-für-dich.de](http://www.ich-blüh-für-dich.de)

(gec)

## Für Marburg und die Region

Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tarifinformationen
- RMV-Fahrkarten

**STADTWERKE  MARBURG**

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7  
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



Selbstgenähte Mund-Nase-Masken hat die Stadt Marburg bei der Praxis GmbH gekauft. (Foto: Pixabay)

# Stadt spendiert Gesichtsmasken

■ „Nahtstelle“ näht für die Universitätsstadt

**D**as Tragen von Gesichtsbedeckungen ist derzeit zur Eingrenzung der Corona-Pandemie Pflicht in Geschäften, aber auch für die Kund\*innen und Besucher\*innen der Stadtverwaltung. Neben Einmal-Gesichtsmasken, Tüchern und Schals werden häufig auch selbstgenähte Gesichtsmasken verwendet. Die Stadt stellt nun bedürftigen Menschen 250 genähte Masken zur Verfügung.

Wer noch keine Gesichtsmaske hat oder wer sich – vielleicht wegen eines nur geringen Einkommens – keine zweite Maske zum Ersatz leisten kann, der kann sich jetzt im Jugend- und Sozialamt in der Friedrichstraße 36 eine selbstgenähte Mund-Nase-Bedeckung abholen.

Die Stadt Marburg hat 250 Stoffmasken bei der Praxis GmbH gekauft, um sie bedürftigen Menschen zur Verfü-

gung stellen zu können. Sie sind hygienisch verpackt und sofort einsatzbereit – etwa auch direkt für Termine im Jugend- und Sozialamt, wo Maschenpflicht herrscht.

## Projekt für geflüchtete Frauen

Angeschafft wurden die Masken über das Projekt „Nahtstelle“ der Praxis GmbH. „Das Kontingent ist jedoch begrenzt. Deswegen möchten wir darum bitten, dass Interessierte nur nach einer Maske fragen, wenn sie diese auch wirklich brauchen“, erklärt Peter Schmidt, Fachbereichsleiter Arbeit, Soziales und Wohnen.

Das Projekt „Nahtstelle“ mit Sitz in Stadtallendorf ist eine Qualifizierungsmaßnahme für Näher\*innen mit Migrationshintergrund. Die Praxis GmbH leitet die Nähgruppe in Stad-

tallendorf an, gefördert wird das Projekt vom Kreis Job Center. Hauptsächlich sind geflüchtete Frauen in dem Projekt beschäftigt. Es ist das Ziel, dass die Teilnehmer\*innen ihre Sprache verbessern, Kontakte knüpfen und Arbeit finden.

Durch die Corona-Krise ist auch die „Nahtstelle“ in Heimarbeit gegangen. Die Teilnehmer\*innen haben die Masken von zuhause aus vorbereitet, betreut wurden sie telefonisch und per Video, die Betreuer\*innen haben dann schließlich auch die Masken bei den Mitarbeiter\*innen kontaktfrei abgeholt. Inzwischen hat die „Nahtstelle“ auch wieder ihre Räume geöffnet, damit die Teilnehmer\*innen dort unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln ihre Qualifizierung vor Ort fortsetzen können.

„Die Arbeit bei dem Projekt macht sehr viel Spaß“, berichtet Mona Safaf. Sie ist eine der Teilnehmer\*innen des Projektes und konnte bisher nicht nähen. „Ich habe es dort gelernt und jetzt in den vergangenen Wochen viele Masken genäht.“ Rund 20 Minuten dauere die Herstellung einer Mund-Nase-Maske in etwa. Die Stoffe stammen aus der Kleiderkammer, die die Praxis GmbH in Marburg betreut.

## „Kultur Mobil“ geht ins Netz

Kultur mobil machen und an neue Orte bringen – das ist das Konzept von „Kultur Mobil“ der Universitätsstadt Marburg. In den vergangenen Wochen musste das Projekt jedoch wegen der Corona-Pandemie aussetzen. Nun bringt „Kultur Mobil“ Musik, Kleinkunst, Poetry und vieles mehr wieder an einen neuen Ort: in das Internet. Das „Kultur Mobil digital“ gibt es online in der Facebook-Gruppe der Universitätsstadt Marburg „Kultur in Marburg“, auf dem Youtube-Kanal „Universitätsstadt Marburg“ und auf der städtischen Internetseite [www.marburg.de](http://www.marburg.de). Den Auftakt für die digitale Reihe macht das Marburger Duo „Saitenblick“. Mit eigenen deutschsprachigen Texten bietet es einen willkommenen Anlass, für einen Augenblick dem Alltag zu entkommen und ein bisschen zu träumen. Interessierte Künstler\*innen können sich an den Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg melden unter [kultur1@marburg-stadt.de](mailto:kultur1@marburg-stadt.de).



Die Broschüre steht auch per QR-Code digital zur Verfügung (Foto: Stadt Marburg)

## Info-Broschüre für Migrant\*innen

Mit der Broschüre „Informationen für Migrantinnen und Migranten“ gibt die Universitätsstadt eine kompakte Übersicht zu verschiedenen Institutionen und Angeboten in Bezug auf Migration in Marburg heraus, wo Menschen aus 142 Ländern leben. Die jetzt neu aufgelegte Broschüre soll zur Orientierung beitragen und die verschiedenen Angebote transparent machen. Sie gliedert sich in 15 Themenbereiche. Sie beinhaltet In-

formationen über Beratungen, Angebote für Kinder- und Jugendliche, Vereine und Initiativen. Weiterhin zeigen die Universitätsstadt und der Ausländerbeirat darin Möglichkeiten zu Sprachkursen, Aus- und Fortbildungen, Arbeit und Beschäftigungen sowie zu bürgerschaftlichem Engagement auf und weisen auf mögliche soziale Leistungen hin. Die Broschüre steht zum Download unter [www.marburg.de/migration](http://www.marburg.de/migration) oder per QR-Code zur Verfügung. Sie ist in Printform erhältlich beim Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe, Temmlerstraße 5, oder beim Gleichberechtigungsreferat der Stadt Marburg, Rathaus, Markt 1, 3. Obergeschoss. Für weitere Informationen steht Adjgi Gaye, Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe unter (06421) 201-1905, [Adjgi.Gaye@marburg-stadt.de](mailto:Adjgi.Gaye@marburg-stadt.de), zur Verfügung.

## Sprechstunde des Seniorenbeirates

Am 15. Juni findet voraussichtlich die monatliche Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP) am Rudolphsplatz in Marburg statt. Die individuelle Beratung wird vom Seniorenbeirat Marburg angeboten, beginnt um 14.30 Uhr und endet um 16 Uhr. Aufgrund der aktuellen Situation im Rahmen der Coronavirus-Krise wird das Telefon der Geschäftsstelle des Seniorenbeirates unter (06421) 201-1521 in dieser Zeit auf jeden Fall besetzt sein. Interessierte können am 15. Juni insbesondere zum Thema „Freizeitangebote für Senior\*innen“ beraten werden.

## Sportlerehrung wird verschoben

Wegen der Corona-Pandemie hat die Universitätsstadt Marburg die alljährliche Sportlerehrung in diesem Jahr abgesagt. Nun planen die Mitarbeiter\*innen der Stadt eine Doppelveranstaltung für die erfolgreichen Marburger Sportler\*innen im nächsten Jahr. Geehrt werden dann die Erfolge der Sportjahre 2019 und 2020 in einer Veranstaltung.

Am 19. März 2021 werden im Erwin-Piscator-Haus die Sportler\*innen aus den Sportjahren 2019 und 2020 zu-



## #URLAUBZUHAUSE



## Radwege in der Region:

[www.marburg-tourismus.de/radtouren](http://www.marburg-tourismus.de/radtouren)

Tourist-Information Marburg

Mo-Fr 9-18 Uhr

Sa 10-14 Uhr

Erwin-Piscator-Haus

Biegenstraße 15

35037 Marburg

Tel 06421 9912-0

[info@marburg-tourismus.de](mailto:info@marburg-tourismus.de)

[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)



**Wein und Feinkost  
nicht nur aus Portugal**  
www.ovinho.de  
Frankfurter Straße 31  
MR 168 0910  
99 Schritte vom Südviertel Markt  
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h  
Sa 9 - 16 h

**FUS + Sohn**  
— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —  
**INDIVIDUELLER  
MÖBEL- UND INNENAUSBAU**  
... rein geschäftlich  
... ganz privat  
**NEU: Treppenaub**  
**WERKSTATT & AUSSTELLUNG**  
Marburger Ring 55a  
35274 Kirchhain-Großseeheim  
Tel.: 06422/89801-0 • info@fus-sohn.de



www.fus-sohn.de



**Fuchselektro OHG**  
A. Kraalk - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**  
**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur • Kauf • Montage  
**Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf**  
35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16  
☎ (06421) 22 4 24



**MARBUCH**  
MARBURG STADT  
Jetzt nur  
**6,99**  
statt 14,90  
Erhältlich in  
den Marburger  
Buchhandlungen  
oder direkt beim:  
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,  
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de

sammen geehrt. Um unter anderem den Sportvereinen dabei zu helfen, trotz aller Schwierigkeiten gut durch die Corona-Krise zu kommen, hat die Stadt Marburg ein Hilfspaket in Höhe von einer Million Euro für alle Gemeinnützigen auf den städtischen Förderlisten beschlossen. Weitere Informationen und das Antragsformular gibt es unter

■ [www.marburg.de/corona](http://www.marburg.de/corona)

## Austausch über Ehrenamt

„Freiwilliges Engagement im freigeählten Rahmen“ lautet der Titel einer Austauschrunde, zu der Freiwilligenagentur und Altenplanung am Dienstag, 23. Juni, einladen. Die Austauschrunde findet statt im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt, Am Grün 16, Beginn ist um 16 Uhr. Nachbarschaften, Lebensformen und -abläufe sind heute komplex. Es braucht individuelle sowie

gemeinsame Bemühungen, um Teilhabe am Leben und ein gutes Älterwerden gewährleisten zu können. Das Marburger Konzept zum „Gut Älterwerden in Marburg“ misst dem Engagement Äterer eine wichtige Rolle bei. Zugleich wird betont, dass sich niemand zum Engagement gedrängt und verpflichtet fühlen darf. Was heißt das in der Praxis? Wie verstehen ehrenamtlich Tätige, Initiativen und Vereine ihr Engagement, gibt es Grenzen und Wünsche dafür? Wann ist die öffentliche Hand gefragt? Nach einer Kurzeinführung möchten Doris Heineck von der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf und Petra Engel von der Altenplanung Marburg, mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen. Weitere Informationen gibt es bei Fachdienst Altenplanung, (06421) 201-1844, [altenplanung@marburg-stadt.de](mailto:altenplanung@marburg-stadt.de) oder der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf, (06421) 270516. Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist erforderlich.

## Marburger Sommerakademie fällt aus

Die Marburger Sommerakademie für Darstellende und Bildende Kunst findet in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie nicht statt. Der Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg sieht aufgrund der gesundheitlichen Gefahr und der unsicheren Lage keine Möglichkeit, das Programm wie geplant im Juli durchzuführen. Es soll aber Online-Beiträge von Dozent\*innen geben. Die Teilnehmer\*innen, die sich bereits im Februar für knapp 280 Kursplätze angemeldet haben, kommen aus allen Bundesländern und dem europäischen Ausland. Viele von ihnen gehören zu den Risikogruppen, die auch noch im Sommer stärker als andere gefährdet wären. Eine Verschiebung der Sommerakademie in den Herbst oder Winter ist aufgrund fehlender Räumlichkeiten nicht möglich. In Planung sind jedoch kurze Beiträge und (Arbeits-)Anstöße von Dozent\*innen, digital und analog, die der Fachdienst Kultur zum eigentlich Start der Sommerakademie ab Montag, 20. Juli, auf die Homepage stellen wird. Weitere Informationen gibt es beim Fachdienst Kultur der Universitätsstadt Marburg, Britta Sprengel, Gerhard-Jahn-Platz 1, [sommerakademie@marburg-stadt.de](mailto:sommerakademie@marburg-stadt.de). Die Beiträge der Dozenten findet man unter

■ [www.marburg.de/sommerakademie](http://www.marburg.de/sommerakademie)



warten auf Anweisung

Die Zeichnung von Ana Laibach gibt ein Stimmungsbild der momentanen Lage wieder. (Foto: Laibach)

## Bildung kommt in die Tüte

Die Volkshochschulen der Universitätsstadt Marburg und des Landkreises Marburg-Biedenkopf bieten derzeit „Bildungshäppchen“ für zu Hause. Damit wollen sie auch während der Corona-Krise weiter ihrem Ziel, der Erwachsenenbildung, nachkommen – und kleine Angebote gegen mögliche Langeweile machen. Die Anregungen werden in die Lebensmittel-Tüten der rund 2.500 Tafelkund\*innen gepackt und sind auf den Internetseiten der Volkshochschulen zu finden. Die „Bildungshäppchen“ sollen ein Appetitanreger sein: Um sich auch in der Corona-Krise weiterzubilden und Neues auszuprobieren. Aber auch, um auf die Angebote der Volkshochschulen aufmerksam zu werden und Appetit auf vhs-Kurse zu bekommen. Weitere Informationen gibt es bei den beiden Volkshochschulen:

■ [www.vhs-marburg.de](http://www.vhs-marburg.de)  
 ■ [www.vhs.marburg-biedenkopf.de](http://www.vhs.marburg-biedenkopf.de)

## Zukunftskonzept wird weiterentwickelt

Das Zukunftskonzept Oberstadt sollte in diesen Wochen eigentlich in eine starke Beteiligungsphase übergehen. Für den Frühsommer waren neben der Perspektivenwerkstatt für alle Akteursgruppen auch mehrere Veranstaltungsformate für Gewerbetreibende und Kreative sowie für Immobilienbesitzer\*innen geplant. Ein Teil der Veranstaltungen wird wegen Corona in den Sommer verschoben. In enger Absprache mit der prozessbegleitenden Koordinierungsgruppe, die sich aus Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung und Akteur\*innen in der Oberstadt zusammensetzt, hat die Stadt die Perspektivenwerkstatt auf den 23. August verlegt.


Um die Koordinierungsgruppe noch besser mit den Fachdiensten der Stadt zu verzahnen wurden bereits Patenschaften für die Themenbereiche gebildet, die sich in den Befragungen als besonders relevant herausgestellt hatten. Die Beteiligten treffen sich in den kommenden Wochen im virtuellen Raum und bereiten

die jeweiligen Themen für die Perspektivenwerkstatt auf. Anfang 2021 soll ein Zukunftskonzept für die Oberstadt erstellt und öffentlich präsentiert werden.

## Stadt spendet für DRK-Suppenküche

Viele Obdachlose und sozial schwache Menschen leiden besonders unter der Corona-Krise. Die Suppenküche des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) sorgt mit einer Notversorgung dafür, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen auch in dieser Zeit eine Mahlzeit bekommen. Um sie dabei zu unterstützen, spenden die Stadt Marburg und der Landkreis Marburg-Bie-

denkopf gemeinsam 5000 Euro an die Suppenküche. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Landrätin Kirsten Fründt haben den Scheck gemeinsam an ein Christoph Quandt vom DRK-Kreisverband Marburg-Gießen überreicht. Die DRK-Suppenküche ist in der Corona-Krise von Restriktionen und Landesverordnungen betroffen und kann ihr Angebot nur als Notversorgung unter Beachtung strengster Hygiene- und Infektionsschutzvorkehrungen durchführen. Der Notbetrieb verursacht außerdem zusätzliche Kosten. Gleichzeitig ist eine steigende Nachfrage zu beobachten. Das DRK hatte daher bei Landkreis und Stadt um eine zusätzliche Unterstützung in Höhe von 5000 Euro gebeten.



*Ihr TEKA-Team freut sich auf*  
**SIE**

---

**20%\*** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
 Gutschein Nr. 81  
 gültig bis 25.6.2020

**20%\*** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
 Gutschein Nr. 82  
 gültig bis 25.6.2020

---

**Diese Rabattpunkte finden Sie**  
 bei Damen- und Herren-Oberbekleidung auf den Preisetiketten.

= **30%\***

= **50%\***

= **40%\***

**Rabattabzug an der Kasse**

---

**20%\*** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
 Gutschein Nr. 83  
 gültig bis 25.6.2020

**20%\*** Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl  
 Gutschein Nr. 84  
 gültig bis 25.6.2020

---

**Öffnungszeiten:**  
 Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr,  
 Samstag von 10 bis 16 Uhr

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
 - Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
 - Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Süß- und Tabakwaren/  
 (Elektro + Schuhe 10%)\*

**KAUFHAUS**

Bahnhofstr. 3 • Marburg  
 Tel.: 0 64 21 / 68 51 10

**TEKA**

# Loungemöbel „Conic“ – Hier liegen Sie richtig!

**GÜTER**12  
**BAHNHOF**  
DAS WOHNMAGAZIN

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr • **Schautag:** 07.06.2020 von 13:00 – 18:00 Uhr

Sparen Sie  
**20%**  
bei allen Conic-Modellen  
bis 31. Juli 2020.  
Freie Wahl bei Form  
und Farbe.



**UMBROSA**  
UNIQUE SHADE DESIGN

  
jankurtzmöbel

**STERN**  
Garten- & Freizeitmöbel

  
doppler

**Cane-line**

**Kartell**

**Lafuma**  
MOBILIER

**solpuri**  
Germany